

Apostelgeschichte 13-14 – Geklärte Erwartungen



Apostelgeschichte 13-14 – Geklärte Erwartungen.....	1
Einleitung: Erwartungen.....	1
Kontext	2
👁 Frucht	3
👁 Bedrängnis.....	4

Einleitung: Erwartungen

- Lehre bei Blum
- Super Ausbildung, jedoch bitteres Erwachen danach

Enttäuschungen hängen immer mit Erwartungen zusammen

- Jeder von uns hat Erwartungen in jedem Lebensbereich
 - o Manchmal sind diese Erwartungen akkurat und realistisch
 - o Manchmal aber haben wir einfach unrealistische, falsche Erwartungen
- JEDER kennt diese Erfahrung

Besonders gravierend sind falsche Erwartungen für uns Christen

- WEIL: Sie bildet den Nährboden von Zweifeln, Entmutigung und Unzufriedenheit
 - o Raubt Freude und Fülle
- Bis hin zur potentiellen Abwendung der lebensspendenden Botschaft von Jesus Christus

- Die Lösung liegt nicht darin, nichts mehr zu erwarten, weniger zu erwarten
- Und Enttäuschungen sind auch nicht unbedingt schlimm
 - o Ent-täuschung (wunderbares Wort)
 - Die Entlarvung einer Täuschung
 - Ein Betrug wird offengelegt
 - Das wiederum bietet immer eine Chance, dass Gottes Wahrheit in unser Leben hineinfließen kann
 - Wo wir uns vorher was Falsches vorgemacht haben
- Die Lösung liegt nicht darin, nichts mehr zu erwarten
- Gott selbst fordert uns heraus, von ihm Dinge zu erwarten
- Die Lösung liegt darin, dass wir gute, realistische Erwartungen pflegen
- Genau solche guten, realistischen Erwartungen werden in unserem heutigen Abschnitt geformt
- Und ich hoffe, dass Gott heute Morgen unseren Horizont weitermacht durch diesen Abschnitt:

Um was geht's:

- Wir haben einen Auftrag, der Auftrag ist klar: seid meine Zeugen, überall (Apg 1)
 - o Gottes Worte sprechen, Gottes Taten vollbringen
- Wenn wir den Auftrag ausführen, können wir Folgendes erwarten:
 - o Wenn wir die frohe Botschaft von Jesus verkünden
 - Dann wird das von Frucht gekrönt sein (Erfolgsgarantie)
 - Es wird Menschen geben, die hören und glauben
 - (wir dürfen sehen, wie Gott wirkt)
 - o Wenn wir die frohe Botschaft von Jesus verkünden
 - Dann wird es von Widerstand & Bedrängnis gekennzeichnet sein (Leidensgarantie)
 - Es wird Menschen geben, die nichts davon wissen wollen, bis hin zu massiver Anfeindung

Kontext

- Wir befinden uns in Apg 13
- 👁 Die Ausgangslage:
 - o Apg 13:1-3
 - Start der Missionsreise – letzten Sonntag von Benni „erklärt“
 - Ein weiterer Schritt in der Expansion vom Evangelium
 - o In der Erfüllung von Jesus' Auftrag
 - Start von Paulus' „Dienstkarriere“
 - o Bisher Petrus zentrale Funktion
 - o Rückt Paulus' Dienst in den Fokus
- 👁 Die Reise führt sie (Route)
 - o Hinweis: ganz viele Bibeln haben die Reiseroute/Landkarte abgedruckt
 - o Länge ca. 1.800km
 - Von uns nach Gibraltar (südlichster Punkt von Spanien)
 - o Dauer ca. 1-2 Jahre¹
 - Vmtl. alles zu Fuß
- Es ist klar für Paulus & Barnabas WARUM sie diese Reise machen:

¹ Hutter, Wolfgang (1998); Das Leben des Paulus – die ersten Gemeinden; Abrufbar unter: <http://www.hutters-online.de/publikationen/paulus.pdf> (Stand 22.4.2020)

- Abgesehen von Gottes klarer Berufung
- Ihr Herzensanliegen: das Evangelium zu verkünden
 - WARUM? Weil es die frohe Botschaft ist, wie wir Menschen mit unserem Schöpfer ins Reine kommen können!
 - Petrus in Apg 4
 - Allein im Namen Jesus' ist Heil zu finden (12)
 - Paulus jetzt in Apg 13
 - Allein Jesus kann Sünde vergeben (38)
- Auf der ganzen Reise zeichnet sich ein Muster ab, das sich bis heute nicht geändert hat:
 - Überall:
 - manche wollen mehr hören oder setzen ihr Vertrauen in Jesus
 - manche wollen nichts davon wissen, leisten Widerstand – oft Menschen mit religiösem Hintergrund
- Darauf können wir uns verlassen, das können wir erwarten:
 - Wenn das Evangelium verkündet wird,
 - wird es Menschen geben, die hören und glauben
 - Gleichzeitig aber auch: wenn das Evangelium verkündet wird,
 - wird es Menschen geben, die nichts davon wissen wollen, die aggressiv darauf reagieren

Frucht

Diese erste Garantie, die Gott uns gibt ist ziemlich umwerfend:

- Wenn das Evangelium verkündet wird, wird es Menschen geben, die hören und glauben
- Jesus zu seinen Jüngern (Joh 10:16):
 - Vergleich mit der Schafherde
 - (Johannes 10:16 NLB) Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch diese muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.
- Gleichnis vom Sämann
 - Wort wird ausgesät und bringt Frucht
- Gott selbst verspricht:
 - Wo sein Wort verkündet wird, wird es Frucht bringen
 - Gottes Wort kehrt nicht leer zurück, sondern bewirkt alles, was Gott will und wozu er es ausgesandt hat (Jes 55:10)
 - Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft (Heb 4:12)
- Das sehen wir hier in Apg
 - Die Botschaft wird verkündet
 - Sie breitet sich unaufhaltsam aus
 - Überall entsteht Glaube
- Das sehen wir auch heute in unserem Umfeld
 - Beispiel?
 - JS-Lager
 - Taufen
 - Reifung und tiefer werden im Glauben der Gläubigen
- Gott wirkt heute immer noch durch sein Evangelium auf lebendige, mächtige Weise
- Hierzu gibt's eigentlich nichts mehr zu sagen
- **Der Auftrag ist klar:**

- die Botschaft verkünden, Zeugen sein, Zeit und Priorität schaffen
- **Das Ergebnis ist klar:**
 - es wird Menschen geben, die hören und glauben werden
 - Gott selber wirkt mit und wird in diesem Prozess sichtbar werden
- In diesem Sinn bietet auch die Corona Zeit die Chance, Lebensprioritäten neu zu überdenken
 - Unser Leben nicht einfach mit uns selbst auszufüllen
 - Sondern darüber nachdenken:
 - Sind Gottes Prioritäten meine Prioritäten?
 - Und darum beten, dass Gott immer mehr Platz in unserem Leben bekommt
- Ob wir auf ewiges Leben oder ewige Tod zugehen
 - Ist die wichtigste Frage überhaupt
 - Eine zentralere Entscheidung gibt es in unserem Leben nicht
- Die Menschen müssen von der unübertrefflichen Hoffnung in Jesus hören
- Wenn diese Frage nicht wirklich geklärt ist für Dich, was nach dem Tod wartet:
 - Bitte suche eine Antwort
 - Ruf mich an!
- Gott liefert antworten und er liefert Hoffnung:
 - er bereitete eine herrliche Ewigkeit vor
 - Der Himmel wird unübertrefflich gut

Gerade in den letzten Tagen habe ich mir das so oft gedacht:

- Frühling ist für mich die schönste Zeit des Jahres
- Überall blüht es, das Wetter ist makellos
- Und Gottes Herrlichkeit zeigt sich besonders deutlich in unserem schönen Land
- Und dennoch: es ist nur ein Bruchteil, ein Abklatsch von seiner Herrlichkeit
 - er bereitete eine herrliche Ewigkeit im Himmel vor, die alles was wir kennen in den Schatten stellt

Bedrängnis

- Bevor's aber so weit ist, stehen wir noch vor so manchen Herausforderungen:
 - Auch hier formt Gott unsere Erwartungen:
 - Paulus in Apg 14:22
 - Bevor wir in Gottes Reich eingehen können
 - Bevor diese ewige Herrlichkeit Realität wird
 - Müssen wir Schwierigkeiten erleben
 - Wörtlich: „**dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen.**“
- Wenn das Evangelium verkündet wird, wird das nicht nur Erfolge mit sich bringen, sondern es wird Menschen geben,
 - die einfach nichts davon wissen wollen –
 - und das ist ihr gutes Recht (Freiheit)
 - bis hin zu massiver Opposition
 - Menschen ärgern sich und hassen diese Botschaft (und ihre Übermittler)
- Und unser Abschnitt liefert hier genug Beispiele:
 - Am Anfang der Reise in Zypern: Zauberer Elymas (13:8)
 - Er versucht den Prokonsul vom Glauben wegzuhalten
 - Kaum wieder am Festland: Johannes Markus verlässt das Team (13:13)

- Wir sehen später, dass das große Enttäuschung ausgelöst hat bei Paulus
 - Die Juden reagieren mit Neid und daraus folgender Widerspruch und Lästerung (14:45)
 - Verfolgung und Vertreibung (13:50)
 - Gewalt und Morddrohung (14:5)
 - Hier entwischen sie rechtzeitig
 - Missverständnis (14:11-13)
 - Sie verehren Paulus & Barnabas wie Götter statt sich selbst Jesus zuzuwenden
 - Steinigung von Paulus (14:19)
- Echo von Jesus' Ankündigung in Joh 15:18-20
 - Die Welt hasst euch, weil sie mich hasst
 - Die Welt verfolgt euch, weil sie mich verfolgt hat
- Wir können erwarten:
 - Nachfolge kostet – der Weg zur Herrlichkeit birgt für uns Christen so manche Schwierigkeit/Bedrängnis

Bedrängnis hat verschiedene Gesichter:

- Es kann wie Corona aussehen
- Es kann ein anderer, schwieriger Lebensumstand sein
- Es kann – wie hier im Text – Verfolgung sein;
 - Ausgrenzung, Schmerz, sogar Tod
- Es kann aber auch einfach Entmutigung sein
 - Durch andere Menschen, oder durch unser eigenes Herz (Paulus Apg 18)

Eins hat Bedrängnis immer an sich:

- es ist unangenehm
- wir Menschen versuchen alles, dem Unangenehmen (der Bedrängnis) zu entkommen
- Schwierigkeiten wird's immer geben im Leben
- Aber das ist nicht das, wovon Paulus redet:
- Seine Bedrängnis hat eine geistliche Komponente:
 - Sie steht und fällt mit Jesus
 - D.h. ich hätte die Möglichkeit, dieser Bedrängnis zu entkommen:
 - Einfach, indem ich die Klappe halte – nichts von Jesus erzähle
- Warum also, soll ich mich auf diese Schwierigkeit einlassen?

Auf der einen Seite: weil dann auch dieser erste, der fruchtbare Effekt, nicht passieren kann.

- Wenn KEINER hören kann, kann auch KEINER an Jesus glauben
- Und das wäre fatal: es ist die beste Botschaft, die es gibt

Und auf der anderen Seite:

- Bedrängnisse lösen **IMMER** 1 von 2 Dinge aus:
 - entweder bringt uns von Gott weg
 - oder es drängt uns näher zu Gott hin
 - entweder es treibt einen Keil zwischen Gott und uns und wir zweifeln an seiner Güte, Macht oder beidem
 - oder wir halten uns an ihm fest und erkennen:

- er gibt wirklich halt,
 - er ist mein Fels und meine Festung,
 - ein wirklicher Ort des Zufluchts
- Gott lässt Schwierigkeiten zu, damit wir näher zu ihm hinwachsen –
 - ihn tiefer kennenlernen
 - uns auf ihn selbst verlassen –
 - und nicht auf uns und unsere eigenen Möglichkeiten
- Du kannst Dich selbst ziemlich einfach testen: wie reagierst Du in Bedrängnis/Schwierigkeit?
 - Unabhängig davon, ob es direkt was mit der Nachfolge von Jesus zu tun hat oder nicht
 - Bringt's Dich näher zu Gott
 - Wird Gott Dein Ansprechpartner, Deine Zuflucht, wenn's schwierig ist
 - Oder gibt's eine Trennung mit Gott
 - Vorwürfe gegenüber Gott
 - Enttäuschung gegenüber Gott
 - Oder dass Du's einfach lieber selbst in die Hand nimmst
- Es ist paradox: das, was keiner haben will – Schwierigkeiten – ist das, was in vielerlei Hinsicht heilsam ist für uns...
- und wo Gott besonders sichtbar und erfahrbar wird
- und wenn wir alles daran setzen, den Schwierigkeiten zu entkommen, verlieren wir mehr, als wir gewinnen...

☞ Damit es aber heilsam ist – und uns nicht zerstört gibt Paulus diesen neuen Christen – neben der geklärten Erwartung – folgenden Rat mit auf den Weg (und damit will ich schließen):

- Haltet das Evangelium zentral – haltet euch fest an Jesus!
 - Paulus sagt das auf 2 verschiedene Arten:
 - Zu den neuen Christen in Antiochia (13:43): verharret in der Gnade
 - Zu den neuen Christen in Derbe (14:22): verharret im Glauben
 - Haltet im Glauben an Gottes Gnade fest
- Egal was passiert: haltet euch an Jesus fest
 - Er ist der gute Hirte, der nicht von unserer Seite weicht (Ps23)
- Unser Blick soll auf Jesus fixiert sein – nicht auf den Schwierigkeiten und Bedrängnissen

Es ist unser oberstes Ziel als Gemeinde, das Evangelium zu verkünden



- Menschen, die das Evangelium Jesus noch nicht kennen
- Aber auch Menschen, die Jesus kennen und durch das Evangelium näher zu Gott hin wachsen

Weil es unser Ziel ist, das Evangelium von Jesus zu verkünden, können wir auch mit Bedrängnis rechnen

- Diese Schwierigkeiten zeigen sich intern, in unserem Miteinander
 - Der Teufel will nicht, dass wir miteinander klar kommen und attackiert unsere Einheit
- Aber, je größer wir werden, je mehr wir öffentlich wahrgenommen werden, umso mehr Bedrängnis wird auch von außen auf uns zukommen
- Kein Grund Angst zu haben, aber es ist etwas, das wir erwarten können
- Der einzige Ort, an dem ich sicher bin, ist ganz nah bei Gott
- Das Evangelium ist nicht nur unsere Hoffnung für die Zukunft, den Himmel
- Sondern auch hier und jetzt in unserem Leben – mit allen Bedrängnissen

- Gott hat in Jesus alles gegeben – mehr und etwas besseres gibt's nicht
 - Daran muss ich mich selbst immer wieder erinnern
- Dass dieses Geschenk kostbar bleibt und immer kostbarer wird
 - Erfahren wir speziell dann, wenn Gott uns in den schwierigen Zeiten begegnet

Falsche Erwartungen sind fatal

- Gott selbst formt gute Erwartungen
- In unserem Abschnitt:
 - wir können uns darauf verlassen (wir können erwarten):
 -  Die Verkündigung von Gottes Botschaft bringt Frucht
 -  Gleichzeitig: Die Verkündigung von Gottes Botschaft erzeugt Ablehnung und Bedrängnis
 - Aber ob im Erfolg oder in der Schwierigkeit:
 - Gott verlässt uns nicht, er wirkt und handelt – deshalb sollen wir mutig von seiner Hoffnung reden und mit allem was wir sind an ihm festhalten

Mutig komm ich vor den Thron

- Allein durch Gnade steh ich hier, vor Deinem Thron mein Gott bei Dir